

Der Festtag der Wiener Feuerweh.

Die Wiener Feuerwehr beging ihren 250jährigen Festtag gestern mit einer großen Feier. Diese Feier war gleichzeitig der Auftakt zu dem internationalen Feuerwehrkongress, zu dem führende Feuerwehrfunktionäre aus der ganzen Welt nach Wien gekommen sind.

Am frühen Morgen gab es vor der Feuerwehrzentrale Am Hof einen Weiheakt. In Vertretung des Kardinals Dr. Juniker gelehrte der Rat der Stadt Wien Monsignore Dr. Schneider die Feldmesse. An dem Weiheakt nahmen Bischoflicher Baar-Baarenfels, Vizebürgermeister Lahr, der Militärkommandant von Wien Generalmajor S a s e l m a y r, die leitenden Beamten des Magistrats und der Polizei und die Vertreter der ausländischen Feuerwehrorganisationen teil. Aus den Nachbarstaaten waren die Feuerwehrfunktionäre zum Teil mit eigenen Feuerwehrwagen gekommen.

Im Rathaus fand dann eine Festversammlung statt, zu der auch Bundespräsident Miklas, Kardinal Dr. Juniker und viele andere Festgäste erschienen waren. Der Bundespräsident würdigte in einer Rede die Verdienste der Wiener Berufsfeuerwehr.

„Hand in Hand mit dem aufopferungsvollen Beginnen“, fährt Bundespräsident Miklas in seiner Rede weiter aus, „muß aber auch der Kampf gegen jene gehen, die

versuchen, den Brand in die Bürgerhäuser unseres Vaterlandes zu schleudern. Gibt es doch auch Brandstifter anderer Art, nicht nur bei uns, sondern in ganz Europa, die es versuchen wollen, ein Feuer anzuzünden und die Welt von oben bis unten umzukehren. Da muß eine Ordnungswehr, wie sie die Wiener Berufsfeuerwehr ist, mit den Führern von Gesellschaft und Staat, mit den Männern der heiligen Ordnung zusammenstehen, um Ordnung und Sicherheit zu verteidigen.“

Anschließend an diese Festversammlung fand eine Geräteaufahrt vor dem Rathaus statt, die außer den Kongreßteilnehmern und den Ehrengästen tausende Zuschauer angelockt hatte.

Das Sportfest der Feuerwehren mit historischen Darbietungen auf dem BHC-Platz im Prater wurde wegen ungünstigen Wetters abgesetzt.

Ein tragischer Zwischenfall.

Während der Feierlichkeit im Rathaus wurde der 54jährige Senatsrat Ingenieur Otto S u l a plötzlich von Lungenödem befallen. Er verschied während der Überführung ins Allgemeine Krankenhaus. Senatsrat Sula war Vorstand der Baustoffabteilung im Rathaus.

Die Westbahnstrecke wieder frei.

Die Aufräumungsarbeiten bei der Station Alten-St. Florian, wo sich das schwere Eisenbahnunglück ereignete, sind so weit gediehen, daß gestern nachmittags die Strecke wieder freigegeben werden konnte. Nach 18 Uhr wurde der jahrplaumäßige Verkehr wieder aufgenommen.

Gestern wurden noch zwei Opfer des Eisenbahnunglücks, der 62jährige Besitzer des Hotels „Goldener Berg“ in Innsbruck, Franz Innerhofer, mit Quetschungen im Gesicht und an den Beinen, und seine dreißigjährige Tochter Lia mit Verletzungen am linken Unterschenkel in das Spital nach Wien gebracht.

Der Bundeskanzler als Firmpate.

Die Perma-v.-Schuldnigg-Aktion hat es auch heuer ermöglicht, daß mehr als zweihundert Wiener Knaben und Mädchen arbeitsloser Eltern zur Firmung geführt werden konnten. Bei der gestrigen Firmungsfeier fungierte Bundeskanzler Dr. Schuldnigg selbst als Firmpate. Er führte den Kriegervater Emil Serfer zur Firmung. Außer dem Bundeskanzler fungierten als Firmpate die Gattin des Bundespräsidenten, Frau Leopoldine Miklas, Bürgermeister Schmitz, Landeshauptmann Reither und andere öffentliche Funktionäre.

Ein jugendlicher Ausreißer aufgegriffen.

Der fünfzehnjährige Wiener Mittelschüler Herbert Roissl, der sich am 1. Juni auf eine Radtour in das Burgenland begeben hatte und nicht mehr zurückgekehrt war, wurde gestern in der Nähe von Pörschitz aufgegriffen. Er befindet sich wohl auf, seine Eltern haben ihn bereits abgeholt.

Maxim Gorki lebensgefährlich erkrankt.

Moskau, 8. Juni. Maxim Gorki ist lebensgefährlich erkrankt. Gestern ist Herzschwäche eingetreten. Auch die Entzündungserkrankungen an den Lungen breiten sich aus.

Sportunfälle.

Auf dem Sportplatz „Columbia“ in Floridsdorf zog sich der 26jährige Schüler Walter Ludl, 11, Haide 596, beim Fußballspiel eine Kontusion des rechten Fußes zu. — Der 27jährige Hilfsarbeiter Franz K a l d, 10, Quellenstraße 32, erlitt auf dem Sportplatz Wien-Ost in der Schleiergasse durch einen Sturz beim Fußballspiel eine Kontusion des Unterleibes. — Ebenfalls beim Fußballspiel erlitt der 24jährige Sandelsangehülfe Simon K a p p e n, Greisenriedergasse 6, auf dem Sportplatz Heiligenstadt einen Bruch des rechten Fußwurzelknochens. Alle drei wurden von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus gebracht.

Die Tagung des Zentralverbandes der Konsumvereine.

Der Zentralverband österreichischer Konsumvereine hat seinen diesjährigen ordentlichen Verbandstag für Samstag den 27. und Sonntag den 28. Juni nach Wien einberufen. Anschließend findet am 29. Juni die 31. ordentliche Generalversammlung der Großeinlaufs-gesellschaft österreichischer Konsumvereine (GÖK) statt. Zu den Tagungen haben eine Reihe prominenter Konsumwissenschaftler aus dem Ausland ihre persönliche Erscheinung zugesagt. Vom Internationalen Genossenschaftsbund in London werden der Präsident, der finnische Ministerpräsident a. D. L a n n e r, und der Generalsekretär W i s t e r R a y persönlich erscheinen.

Vor der Filmleinwand

„Mädchen von heute.“

Wenn alle amerikanischen Mädchen so emporwärtend launenhaft und eigenartig sind wie Druce, dann wird sicherlich auch irgendeinmal ein Jeff kommen, der sie, wenn auch nach langem Kampfe, wie in „Mädchen von heute“, mit Energie, Großheit und Kraft erobert. Druce, die Tochter eines hohen Offiziers, liebt einen radikalen Studenten, der zugleich mit ihr aus der Universität ausgeschlossen wird. Der besorgte Vater läßt seine Tochter von einer Tante im Flugzeug entführen. An Land gekommen, reißt sie natürlich aus und nimmt ohne Geld den Weg nach Washington zurück, und zwar in Begleitung eines strotzenden Offiziers, der ihrem ewigen „Verbrechen“ begeht. In einem atmosphärischen Weltenauto rasen sie über Berg und Tal, bis der Wagen zertrümmert über den Abhang saust, nachdem vorher Jeff die störrische Druce mit Gewalt herausgeholt hat. Auf ähnliche Weise vertritt er in einem geradezu sensationellen wilden Bogenschießkampf schließlich auch den Studenten, was Druce, die ihn längst liebt, aber auch ihrem Vater willkommen ist, der einen braven Soldaten als Schwiegersohn vorzieht. Wenn man den amerikanischen Filmen glauben darf, so sind die „Mädchen von heute“ nur mit der Krante zu erziehen, die sie ihre Filmhelden schwingen lassen und ein Mann ohne Hände, ohne Brutalität, der nicht auch gleich — Christen bei der Hand hat, wird nie eine moderne Frau bekommen! Die schöne Barbara Stanwyck und der flotte Robert Young geben das Liebespaar, das sich konstant besiegt, überaus gut und unterhaltend. Auch der Text ist mittelmäßig.

„Musik um Mitternacht.“

Der Titel paßt eigentlich nicht, denn das Ensemble Erik Land's macht überall und zu jeder Zeit die beste Jazzmusik. Trotzdem ist die Kapelle schon dabei, Pleite zu gehen, da kommt Land auf die geniale Idee, sich in den Dienst einer politischen Partei zu stellen und vor und nach den Reden Musik, Gesang und Tanz zu bringen, wodurch die Versammlungen im Nu überfüllt sind. Als eines Tages der Kandidat so schwer betrunken ist, daß er nicht sprechen kann, übernimmt Erik auch diesen Part und wird so stürmisch bejubelt, daß die Partei beschließt, ihn aufzustellen, was er, der sich um Politik nicht kümmert, unter der Bedingung annimmt, daß er im — Radio singen darf! In kurzer Zeit hat Land Einblick in die Verhältnisse und am Tage der Wahl warnt er alle, ihn zu wählen und deckt die bedenklichen Pläne seiner Partei auf. Um der Sache dieser Planerker zu entziehen, raßt er im Auto mit seinen Freunden zur Grenze, wird aber vorher von einer Staffel von Polizisten auf dem Motorrad eingeholt, die ihn mitteilen, daß er zum Gouverneur gewählt worden sei und ihn feierlich zurückführt. Nicht unglaublich, aber überaus vergnüglich, musikalisch köstlich, geschmackvoll gewürzt und trefflich gespielt. Sid Powell ist der singende Gouverneur, Anna Dvorak seine treue Gefährtin. Hervorragend die Leistung Andre Tombes, des alkoholfüchtigen Politikers. Eine echte Hollywoodgeschichte, mit recht viel Musik — auch Paul W i s t e m a n n mit seinem Symphonieorchester tritt auf —, drastischem Humor, großer Komik und Happend.

Veranstaltung: Samstag den 6. d. zwischen 11 und 11.30 Uhr wurde im Verfassamt Gelbasse eine kleine Geldhöhe mit dem Inhalt von 47.000 Schilling befreit. In die Verfassungskasse übergeben ist und jetzt ohne einen Groschen Geld besteht. Bittet sie den Hüter um Rücknahme des Betrages. Unbedenkliche Nachrichten erheben zu die Rehibition des Kleinen Misset.